

# Konzept zur Eingangsphase

(Anlage 2 zum Schulprogramm)

Pädagogisches Konzept unserer Schule ist, wie im Schulprogramm formuliert:

## **Brücken ins Leben bauen**

Die Schüler stehen im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen. Sie sollen die bestmögliche Grundlage für das lebenslange Lernen erhalten. Dazu gehören der an Standards orientierte Wissenserwerb, die Förderung der Lernkompetenz hin zum eigenverantwortlichen Lernen und die Förderung der Sozialkompetenz mit dem Ziel, selbstbewusste und starke Kinder zu erziehen.

Da es Rückstellungen nicht mehr gibt und jedes Kind eingeschult werden muss, ist es Aufgabe der Eingangsphase, die Kinder schulfähig zu machen. Dies gelingt am besten in einem sicheren und strukturierten Schulumfeld mit Kontinuität in der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

### Für die Ausgestaltung der Eingangsphase gelten folgende Grundsätze:

- Die Jahrgangsstufen 1 und 2 bilden als Eingangsphase eine pädagogische Einheit.
- Der Besuch kann entsprechend der Lernentwicklung des Schülers 1 - 3 Jahre dauern.
- Die Klassenkonferenz entscheidet über die Verweildauer eines Schülers in der Eingangsphase.
- Ist zu erwarten, dass ein Schüler für das Durchlaufen der Eingangsphase nur ein Schuljahr benötigt, werden die Eltern nach einem halben Schulbesuchsjahr darüber informiert.
- Ist zu erwarten, dass ein Schüler für das Durchlaufen der Eingangsphase drei Schuljahre benötigt, werden die Eltern nach eineinhalb Schulbesuchsjahren darüber informiert.
- Jeweils zum Halbjahr erfolgt ein verbindliches Elterngespräch zur Einschätzung der Lernsituation des Kindes.
- Ein umfassendes Zeugnis wird jeweils zum Ende eines Schuljahres erstellt.
- Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Hinführung zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Lernen.

# Konzept zur Eingangsphase

## Die Lerngruppen

- Am Standort Brügge werden jahrgangsübergreifende Klassen gebildet.
- Am Standort Wattenbek werden komplette Jahrgangsklassen eingeschult.

## Maßnahmen:

- Lerngruppenpatenschaften zwischen 1. und 2. Jahrgang am Standort Brügge
- Die Jahrgänge 1 und 2 werden in Wattenbek in Räumen, die nebeneinander oder gegenüberliegen, unterrichtet. Jahrgangsübergreifender Unterricht wird in Form von Projektunterricht durchgeführt. Die Einheit der Jahrgänge 1 und 2 wird durch gemeinsame Erlebnisse gestärkt. Bei einem Verbleib in der Eingangsphase sind dem Kind Mitschülerinnen und Mitschüler bereits bekannt. Die Aufnahme in die neue Klassengemeinschaft ist durch das partiell gemeinsame Lernen gut angebahnt.
- Wenn möglich, Einsatz eines Zweitlehrer oder der Schulassistenten zur individuellen Förderung innerhalb einer Lerngruppe oder Unterstützung jahrgangsübergreifenden Unterrichtes
- Organisation eigenverantwortlichen Lernens durch offene Unterrichts- und Sozialformen
- Lernstandsdokumentation im Rahmen der Programme „Lesen macht stark“ und „Mathe macht stark“
- Präventivstunden zur lerngruppenübergreifenden individuellen Förderung (Motorik, Basisfähigkeiten, Leseintensivtraining, Rechentraining) am Standort Wattenbek
- Lerngruppenübergreifende Hausaufgabenhilfe im Rahmen der Offenen Ganztagschule
- Einsatz von Materialien zur Differenzierung
- Sonderpädagogische Überprüfung in den ersten beiden Lernjahren
- „Drehtürenprinzip“ für besonders begabte Schüler

## Materialien

- Die Auswahl der Lehrwerke und Materialien obliegt der Lehrkraft in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachkonferenz.
- Die Materialien in Brügge müssen sich für das jahrgangsübergreifende Arbeiten eignen.

# Konzept zur Eingangsphase

## Räumliche Ausstattung

- In Wattenbek sollen die Jahrgänge 1 und 2 räumlich nebeneinander liegen.
- Jede Lerngruppe soll Anschluss an einen Gruppenraum haben.
- Um die Materialien zugriffsgerecht präsentieren zu können, werden notwendige Möbel, wie Regal- und Ordnungssysteme angeschafft.

## Pädagogische Aspekte

- Das Curriculum wird in Form von Kompetenzrastern gestaltet, die ebenfalls der Lernstandserhebung bei den Schülern dienen.
- Formen selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens stehen im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung.

## Fortbildung

- Die vielfältigen Fortbildungen des IQSH werden weiter genutzt, z.B. der Fachtag.
- Referenten von Verlagen stellen in der Schule die relevanten Lehrwerke vor.
- Zur Einführung des jahrgansübergreifenden Unterrichtes wurden den Lehrkräften Hospitationen an anderen Schulen ermöglicht.

## Evaluation

- Bericht der Lehrerteams in jeder Lehrerkonferenz und Schulkonferenz
- Rückmeldung in den Elternversammlungen und im Schulelternbeirat

Stand 01.07.2015

Aktualisiert: 26.06.2017